Geschäftsverlauf

Erläuterungen über die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen

Die Wiener Volkshochschulen GmbH wurde am 28.12.2007 auf Grund des Gesellschaftsvertrages vom 17.12.2007 im Firmenbuch eingetragen. Mit Einbringungsvertrag vom 9.5.2008 wurde das Vermögen des Verbandes Wiener Volksbildung in die Die Wiener Volkshochschulen GmbH eingebracht. Die Geschäftstätigkeit der gemeinnützigen GmbH ist ausschließlich und unmittelbar die Förderung der Volksbildung, insbesondere in Wien. Die Leitung der GmbH obliegt der Geschäftsführung, die Kontrolle erfolgt durch den Aufsichtsrat sowie das Kontrollorgan der Stadt Wien.

Die ausschließliche und unmittelbare Förderung der Volksbildung geschieht durch Angebote, die die Aneignung von Kenntnissen und Fertigkeiten, das Wecken von Interesse und Freude an geistiger und schöpferischer Arbeit, die Fähigkeit zu überlegter, vorurteilsfreier Meinung, die Bereitschaft zu verantwortungsbewusstem Handeln und die Entfaltung der persönlichen, geistigen und körperlichen Anlagen innerhalb der sozialen Gemeinschaft im Sinne einer ständigen Weiterbildung zum Ziele haben.

Auch Bildungsangebote im außerschulischen Bereich, die einen sozial gerechten sowie niederschwelligen Zugang im Sinn haben, sowie die Unterstützung von Menschen bei der Nachholung, Fortführung und Erweiterung der Schulbildung, sind Teil der Geschäftstätigkeit.

Entwicklung des Ergebnisses, der Ertragslage, der Finanzlage, Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2025 konnte die VHS GmbH ihre Dienstleistungen gegenüber dem bereits sehr erfolgreichen Vorjahr noch einmal deutlich steigern. Im Kursbereich konnten die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr um über 11% gesteigert werden (2025: € 17.937.973,36, 2024: € 16.099.716,97). Die Erhöhung der Kosten im Personalkostenbereich ist zum Großteil auf den Neuansatz der Jubiläumsgeld-Rückstellung (lt. Kollektivvertrag BABE vom 01. Mai 2025) sowie auch auf Rückstellungen für Prozesskosten zurückzuführen, während der sonstige Aufwand trotz der Teuerung durch den Ukrainkrieg weitgehend stabil geblieben ist.

Das Betriebsergebnis 2025 beträgt T€ 1.591 (2024 T€ 2.966). Die gesamten Umsatzerlöse stiegen um 8,3% deutlich. Dieser Anstieg ist sowohl durch die Steigerungen im "offenen Kursbetrieb" als auch im Projektbereich begründet.

Der durchschnittliche Personalstand, nach FTE berechnet, sank leicht von 821 (2024) auf 789 in 2025.

Das Finanzergebnis verringerte sich von T€ 560,8 (2024) auf T€ 148,9 (2025), aufgrund einer Zuschreibung zu Finanzanlagen im Jahr 2024.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses ergab sich ein Jahresgewinn von T€ 1.740,0 (2024: T€ 3.527,1).

Die Geldflussrechnung zeigt folgendes Bild:

Der Nettogeldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftjahr 2025 T€ 1.627 (2024: T€ 5.728), der Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit T€ -3.120 (2024: T€ -3.361), die zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes T€ - 1.494 (2024: T€ 2.367). Die stichtagsbezogene Unterdeckung im Working Capital von T€ -2.956 (2024: T€ -3.255) stellt für die Finanzierung der Gesellschaft kein Problem dar, da im Finanzanlagevermögen ausreichend kurzfristig liquidierbare Wertpapiere vorhanden sind. Die allgemeine Liquiditätslage ist als gut zu bezeichnen.

Die Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich wie folgend dar:

Die Bilanzsumme 2025 beträgt T€ 33.595,5 (2024: T€ 31.328,4), die Eigenmittelquote gemäß § 23 URG beträgt 25,93% (2024: 22,21%), die fiktive Schuldentilgungsdauer beträgt 4,7 Jahre (2024: 3,1 Jahre).

Gemäß § 22 des URG wird ein Reorganisationsbedarf vermutet, wenn die Eigenmittelquote weniger als 8% und die fiktive Schuldentilgungsdauer mehr als 15 Jahre beträgt. Es liegt daher kein Reorganisationsbedarf vor.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren sind:

Erreichung Wiener Bevölkerung in %:	9,5%
Teilnahmen:	312.701
Davon aufsuchende Angebote:	6.905

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Für 2026 wurde ein ausgeglichenes Ergebnis geplant, da das Finanzierungsübereinkommen mit der Stadt Wien noch zwei weitere Wirtschaftsjahre umfasst.

Risikoberichterstattung

Allgemeines Risiko

Die Einsparungsmaßnahmen in den öffentlichen Haushalten haben deutliche Auswirkungen auf die Auftragssituation. Gleichzeitig ist durch die hohe Personalintensität eine sofortige Anpassung der Personalkostenstruktur nicht in erforderlichem Ausmaß möglich. Die möglichen Veränderungen in der steuerrechtlichen und sozialversicherrechtlichen Behandlung der Unterrichtenden als freie DienstnehmerInnen stellt ein weiteres Risiko dar, da zusätzliche Kosten in diesem Bereich nicht durch höhere Kurseinnahmen kompensierbar sind.

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind in der Kostenstruktur stark spürbar. Insbesondere stellen die steigende Energiekosten, die Teuerung und vor allem die damit in direktem Zusammenhang stehenden Lohnabschlüsse ein bedeutendes Risiko für das Unternehmen dar. Die Kostensteigerungen sind am Markt durch höhere Verkaufspreise nur teilweise kompensierbar.

Finanzinstrumente

Im Bereich der originären Finanzinstrumente wurden eventuelle Risiken bereits durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Im Bereich der Kundenforderung ist zur Minimierung von Ausfallrisiken ein adäquates Mahnwesen und Debitorenmanagement eingerichtet. Überschüssige liquide Mittel werden nach erfolgter Liquiditätsplanung in Finanzanlagen veranlagt. Beim Management der Veranlagungen verfolgt die Gesellschaft eine konservative Veranlagungspolitik. Sämtliche Finanzanlagen notieren in Euro. Es besteht kein Fremdwährungsrisiko. Die Finanzanlagen bestehen im Wesentlichen aus kurzfristig liquidierbaren Wertpapieren, weshalb stets ausreichende Liquidität vorhanden ist.

Es bestehen keine derivativen Finanzinstrumente wie Optionen oder Swaps.

Forschung und Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2025 gab es keine Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung.

Bestehende Zweigniederlassungen

Die VHS GmbH verfügt über keine in- oder ausländischen Zweigniederlassungen.

Unterschrift des Geschäftsführers

Wien, am 05.05.2026

.....

Herbert Schweiger